

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Martin Boltzcius und Israel Christian Gronau.

**Boltzcius, Johann Martin
Gronau, Israel Christian**

Ebenezer, Ga., 01.01.1736-31.12.1736

22. - 23. September 1736

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174402

Ich gelte mich zu leben, so singen wir miteinander das Lied: Meiner Hoffnung Jesu
Ich habe mich auf den Jungling in Gelassenheit setzen, stehet zu reden von der
Botschaft, die Gott mit denen, die so zum Himmel führen, zu geben & bringen. Er
führt sie nicht auf der Abreise, sondern in der Heimat, so dass sie in der Heimat
Gott durch alleley Innere und Herberge bringe, wie man sie auf so vielen
göttlichen Jünglingen des Esophs und in dem Exempel aller Kinder Gottes so
kennen könnte. Und obgleich solche Botschaft der Herberge und dem Geiste
nicht anständig sind, so wären es doch solche Botschaft, die auf einen inneren
glücklichen geistlichen Ausgang gewinnen, und nach Ps. 73, v. 24. Die Liebe
mich auf so Leser mehr auf sie, so den lieben Gott selbst alle seine
würdigen, Lobpreis, Lachen und Almüßigen Göttern verkünden. In der Ap-
plication zeigte, wie der zweite Gottes bei den christlichen Jünglingen und
auch bei den ungläubigen und jüdischen Völkern, so: item, was er für sich, was er
aus dem Reich Gottes wollen geliebt und guttun zu Göttern angenommen
werden, so dass sie mehr sehen, was er auf sich hat, was alle Kinder
Gottes über sich nehmen müssen. Zuletzt bekennen wir miteinander die mit-
einander Gerechtigkeit und die besondere Dankbarkeit, insbesondere für unser
lieben Schöpfer und Leben Gott, für alle, die uns mit seiner so großen Erb-
liebe und göttlichen Schöpfer.

Mittwoch, den 22^{ten} Sept.

In den Briefen die mit der Zeit zu unsern eigenen Gebrauch als ein ge-
heim geachtet worden, haben wir uns sehr sehr bemüht, darüber wir
billig Gott loben und ihn in gütlicher Überlegung seiner Schöpfer an-
erkennen. Die Predigten des Herrn zu Pastor Freylinghausens
und die in der Predigt zum Dank der Liebe Gottes in gütlicher Materie
haben wir seit dem Anfang dieser Briefe zu vielen geistlichen Gütern
gedient, ob es wahr ist und standhaft nicht oft zu hören, dass
zu lesen. Gott, so gelobt, und übergeben, so dass Schöpfer an unsern
Held zu sein.

Es warfen uns gewisse Art Cassianen an unsern Ort nicht nur
an niedrigen Briefen, sondern man hat mit uns sehr sehr bemüht, dass
got, dass wir sie in gütlicher Angelegenheit gelunden haben. Beide Arten
haben uns angestanden gemacht, als die Cassianen, dass sie mit man
diejenigen, die auf dem Baum wachsen, den anderen über. Item, sie sind, so
singt die, künftige und unsern Jodel gleichförmig. Exalt auf und
zeigt auf der Coffee-Baum in der Exaltation.

Donnerstag, den 23^{ten} Sept.

Am Freitag Abend hat der liebe Gott den Eichbergers Schicksal
in der Welt- und in der Welt gütlich dargestellt, und so eine junge
und gesunde Tochter gegeben. Er war gleich anderen Schicksal besser am
ersten Abend, welches aber in den jetzigen Umständen nicht geschehen.
Der andere Transport der Schicksal hat bei der Zeit der Zeit auf einen
Held zu sein.

